



EINE NATUR • EINE WELT • UNSERE ZUKUNFT
UN-Naturschutzkonferenz Bonn 2008



WALDWIRTSCHAFT
ABER NATÜRLICH

Biologische Vielfalt

Lebensversicherung des Waldes



Knabenkraut

Zu dieser Ausstellung

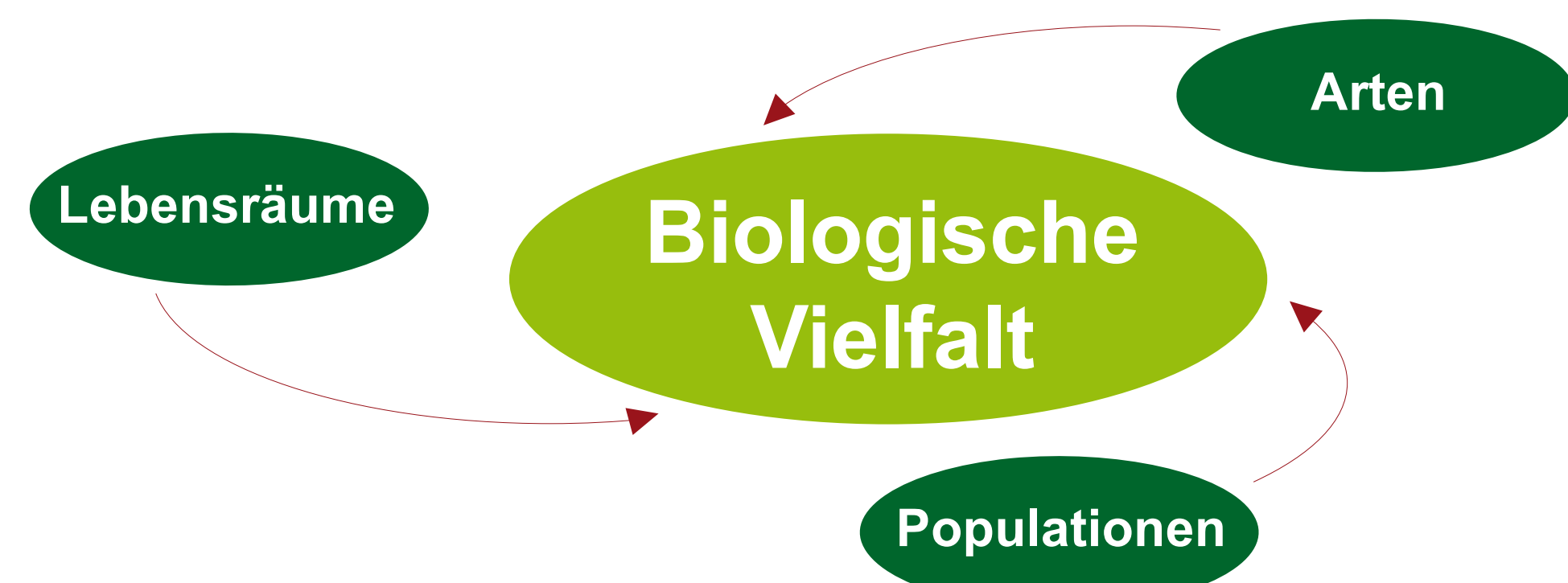
Die auf den folgenden Tafeln vorgestellten Pflanzen- und Tierarten stehen unter Naturschutz, sind vom Aussterben bedroht oder kamen früher in den Wäldern Brandenburgs vor. Bei zwei Arten werden die Erfolgsaussichten einer Wiederansiedlung geprüft. Die Arten repräsentieren beispielhaft die biologische Vielfalt der Mark Branden-

burg. Die Tafeln zeigen, wie Brandenburgs Forstleute mit der Bewirtschaftung des Landeswaldes auf ökologischer Grundlage und mit darüber hinaus gehenden Maßnahmen zur Erhaltung der Biodiversität beitragen, sie in ihr tägliches Arbeitsprogramm integriert haben.

Was ist biologische Vielfalt?

Die **biologische Vielfalt** oder **Biodiversität** ist die Fülle der Tier- und Pflanzenarten und beschreibt die Eigenschaft biologischer Systeme, voneinander verschieden zu sein. Sie umfasst die genetische Variabilität innerhalb einer Art, die Mannigfaltigkeit der Arten und die Vielfalt von Ökosystemen. Biodiversität gestattet den Arten

und Lebensgemeinschaften, sich wandelnden abiotischen (Luft, Wasser, Boden) und biotischen (Mikroorganismen, Flora, Fauna) Umweltbedingungen anzupassen und damit ihr Fortbestehen zu sichern. Biodiversität stellt eine der Grundlagen des Lebens dar.



Wie ist die Situation 2008?

Trotz der Konvention über die biologische Vielfalt auf der UN-Weltkonferenz in Rio de Janeiro 1992 ist es bisher nicht gelungen, deren weltweiten Rückgang aufzuhalten, im Gegenteil, er hat dramatische Ausmaße angenommen. Weltweit sind zwei Drittel der Ökosysteme in ihrem Fortbestehen gefährdet. In der Europäischen Union sind **42% der Säugetiere, 43% der Vögel, 45%**

der Schmetterlinge, 30% der Amphibien und 52% der Süßwasserfische vom Aussterben bedroht.

Wie Kanarienvögel in den englischen Bergwerken einst den Zustand der Atemluft anzeigten, so sind Tier- und Pflanzenarten heute Indikatoren dafür, wie es um den Zustand unserer Ökosphäre bestellt ist.

Was sind die Ursachen für den Rückgang?

Die Hauptursachen: **Lebensräume werden zerstört** und die **biologischen Ressourcen übernutzt**.

Weitere Faktoren sind:

- Zunehmende Isolierung von Populationen durch Zerschneidung und damit Verkleinerung ihrer Lebensräume, z.B. durch Straßenbau

- Zunehmender Landschaftsverbrauch durch Bebauungen
- Intensive Landnutzung sowie
- Verknappung von störungsfreien Rückzugsgebieten



Hirschkäfer

Welche Aufgaben stehen vor uns?



Preiselbeere

Die rasche Beseitigung der wesentlichen Rückgangs-Ursachen und Übergang zu einer naturverträglichen, nachhaltigen Nutzung der Ressourcen. Der Schutz der Biodiversität in den armen Ländern erfordert Hilfe durch die reichen Industriestaaten der Welt; vor allem, eine gerechtere Weltwirtschaft schaffen, da alle Nationen vom Erhalt der biologischen Vielfalt profitieren.

Letztlich gilt es:

Global denken – lokal handeln!

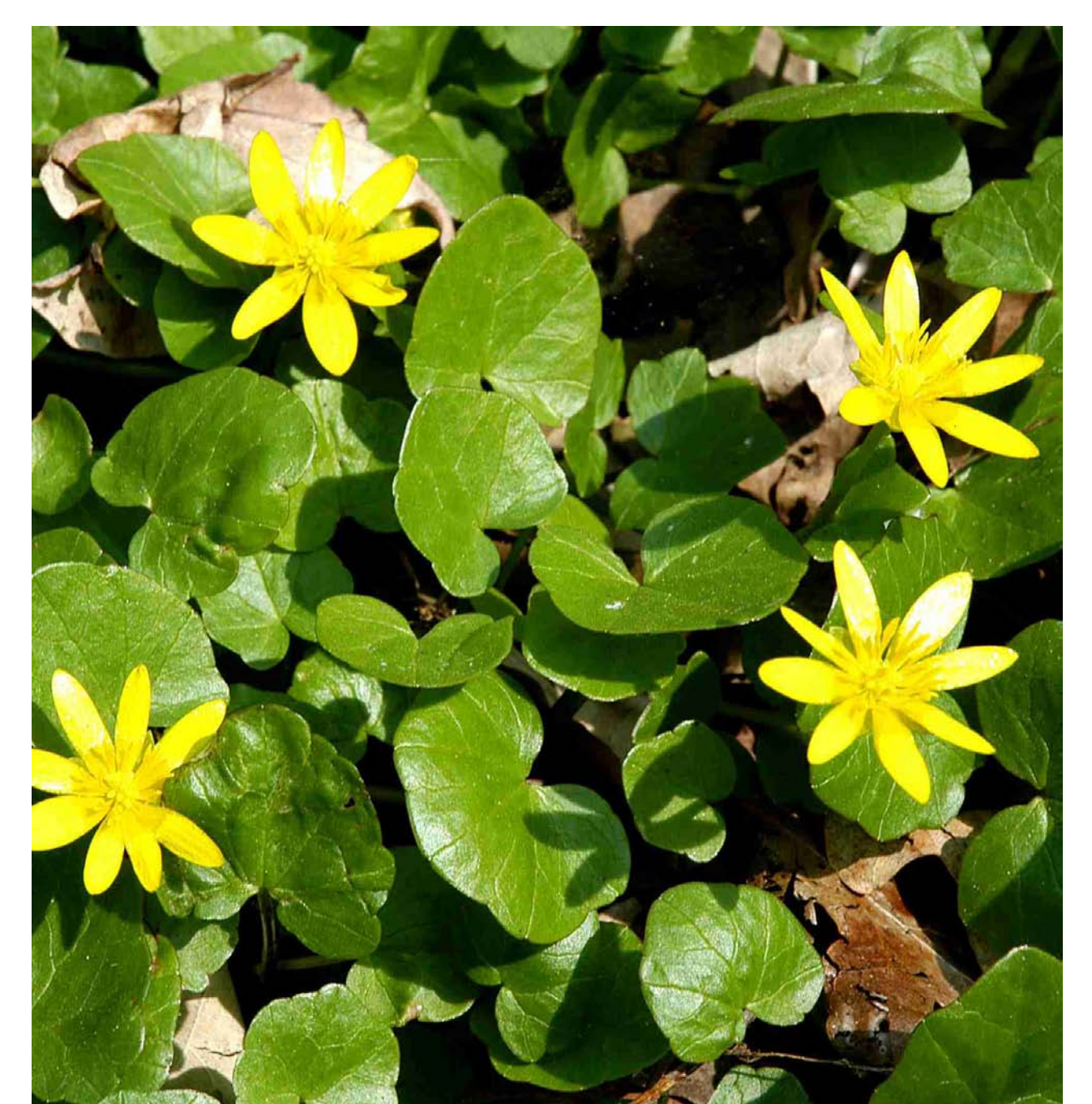
Die auf dieser Tafel abgebildeten Pflanzen und der Hirschkäfer sind Beispiele für biologische Vielfalt im Wald.

Worauf kommt es an?

Vielen Menschen ist nicht bewusst, wie es um die Biodiversität auf der Erde, in Europa oder in unserem Land bestellt ist. Es gilt daher, Wissen und Verantwortungsbewusstsein in allen Bereichen der Gesellschaft zu entwickeln, denn ...

... ein besserer Schutz der natürlichen Voraussetzungen unseres Lebens erfordert Anstrengungen quer durch alle Bereiche der Regierungen, der Wirtschaft und der internationalen Institutionen.

Der Schutz der biologischen Vielfalt hat für die Zukunft die gleiche Priorität wie die Veränderung des Klimas. Nur wenn wir uns alle dessen bewusst und bereit sind dafür etwas zu tun, wird es gelingen, unseren Enkeln eine lebenswerte Umwelt zu übergeben.



Scharbockskraut